

**Informationsübersicht Kunstrasenplätze für die Sondersitzung des
Schul- und Sportausschusses am 23.8.2018**

Sportplatz	Inbetriebnahme Kunstrasen	Durchgeführte Reparaturen	Verfüllmaterial	Probleme
Furtwänglerstr	2000/2001	Austausch Elfmeterpkt 5m Räume	Kunststoff EPDM	keine Verklumpungen, aber Kunstrasen abgespielt, noch beispielbar
Hoffeldstr	2001/2002 2017/2018	Austausch Elfmeterpkt 5m Räume, Nähte	Kunststoff EPDM Kork	Verklumpungen in 2017 vor Erneuerung eine Aufschwemmung des Korks nach Gewitter, derzeit keine Probleme
Am Bandsbusch	2003/2004	Austausch Elfmeterpkt 5m Räume	Kunststoff EPDM	Geringe Verklumpung 2017, beispielbar, Verklumpung entfernt Verklumpung 7/8.2018, unbespielbar
Weidenweg	2006/2007	Austausch Elfmeterpkt 5m Räume	Kunststoff EPDM	Verklumpung 2009/2012, Materialaustausch in der Gewährleistung geringe Verklumpung , Reparaturen im Strafraum nötig, dann beispielbar
Kalstert	2008/2009	Austausch Elfmeterpkt Risse	Kunststoff TPE	geringe Verklumpung 2012, beispielbar, Verklumpung entfernt Verklumpung 2018, derzeit beispielbar, regelmäßige Entfernung der Verklumpung nötig
Schützenstr	2011/2012		Kunststoff EPDM	keine Verklumpungen, beispielbar

Eingesetzte Verfüllmaterialien

In Hilden wurde grundsätzlich als Verfüllung kein RCL-Kunststoff eingesetzt, sondern Neuware. Entsprechend der zum Planungszeitpunkt gängigen technischen Standards und unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit wurde EPDM-Kunststoff gewählt.

Aus der Übersicht ist zu entnehmen, dass es sowohl ältere Plätze mit EPDM gibt/gab, bei denen keine Probleme aufgetreten sind, als auch neuere Plätze an denen nach kurzer Zeit Probleme auftraten.

Als Beispiel sei hier der Platz Weidenweg benannt. Hier kam es bereits während der Gewährleistung zu Verklumpungen. Dies führte dazu, dass die Baufirma das Granulat entfernen und durch neues Material ersetzen mußte. Bei dem Platz Kalstert, welcher im Jahr darauf gebaut wurde, hat die Stadt bestimmte Gewährleistungsforderungen zu EPDM gestellt. Diese führten bei der Firma dazu, dass (teurerer) TPE Kunststoff angeboten/eingebaut worden ist, der stabiler sein sollte. Die derzeitige Situation stellt auch dies wieder in Frage.

In der Hoffeldstr wurde bei der Erneuerung in 2017 auf der Basis eines Sondervorschlags Korkgranulat eingebaut. Verklumpungen sind dabei ausgeschlossen. Langzeitaussagen sind aber hier insbesondere zu den Themen Abschwemmung bei Starkregen und Materialabrieb noch nicht möglich.

Mögliche Ursachen der Verklumpungen

EPDM ist ein synthetischer Kunststoff. Die notwendige Vernetzung der Grundsubstanzen kann mit Peroxid oder Schwefel erfolgen. Die Schwefelvernetzung soll zu stabileren Materialien führen als die Peroxidvernetzung. Es ist derzeit offen, ob bei den Plätzen in Hilden unterschiedliche EPDM eingebaut worden sind, die zu den unterschiedlichen Platzzuständen geführt haben.

Die Verklumpung kann u.a. durch UV-Einstrahlung und Hitze erfolgen. Diese greift die Kornstabilität an und die Einzelkörner können miteinander verkleben. Dies könnte auch erklären, warum in der Vergangenheit teilweise im Sommer Verklebungen aufgetreten sind und das Problem im Frühjahr / Herbst nicht aufgetreten ist.

Die jetzigen massiven und innerhalb kürzester Zeit aufgetretenen Verklebungen sind wahrscheinlich auf die massive UV-Einstrahlung und die extremen Temperaturen der letzten 8 Wochen zurückzuführen.

Denkbar ist auch, dass über die während der langjährigen Betriebszeit notwendigen Ersatzgranulate qualitativ problematisches Material eingebracht worden ist. Dies wird derzeit untersucht.

Aktuelle Probleme in anderen Städten

Wuppertal. Die anhaltende Hitze hat jetzt auch direkte Einwirkungen auf den Wuppertaler Fußball. Die Kunstrasenplätze in Cronenberg und Beyenburg sind seit vergangener Woche gesperrt, weil dort unter der Hitze und der Druckbelastung durch die Schritte der Fußballer das Granulat zwischen den Halmen verklumpte. Beide Vereine sind derzeit auf die Solidarität anderer Clubs im Tal angewiesen, deren Anlagen sie für Trainings- und Spielzwecke mitnutzen dürfen. Ob das Problem bis zum 12. August – dem Saisonbeginn in den Herren-Amateurligen – zu lösen ist, ist eher

unwahrscheinlich, denn auf beiden Plätzen muss das Granulat zusammen mit der darunterliegenden Quarzsandschicht komplett abgesaugt und dann neu aufgebracht werden. „Dafür benötigen wir circa eine Woche“, sagt Peter Lux, Technikexperte beim Sportamt.

Austausch nur bei dauerhaft niedrigeren Temperaturen

Das Problem: Derzeit ist noch nicht absehbar, wann damit begonnen werden kann, denn für die Arbeiten müsste das Thermometer tagsüber dauerhaft unter 25 Grad fallen – und das ist frühestens ab der nächsten Woche angesagt.

Die Plätze vorher mit schweren Maschinen zu befahren, wäre zu riskant, schließlich will man nicht einen ähnlichen Fall wie auf Sudberg provozieren. Dort musste der Kunstrasen 2006 komplett ausgetauscht werden, weil das Granulat mit den Kunstfaser-Halmen verklebte. „So schlimm ist es zum Glück derzeit nicht“, sagt Thomas Homung, stellvertretender Leiter des Sportamts. Allein

Wegen der langen Hitzeperiode musste die Stadt einen Kunstrasenplatz in Altenessen sperren. Auf dem Fußballfeld an der Seumannstraße hatte sich das Granulat zwischen den Kunstrasenhalmen verklumpt. Dort läuft im Moment der Preußen Cup, eines der größten Amateurtourniere Deutschlands.

Glück im Unglück kann man zu dem Platz an der Seumanstraße nur sagen. Denn bisher hatte sich das Granulat noch nicht mit den Kunstrasenhalmen verklebt, denn dann wäre der Platz ein Totalschaden gewesen. Mittlerweile ist der Platz mit einer Maschine sauber gemacht worden. Die Stadt hat 26 weitere Plätze überprüft, bei denen dasselbe Granulat benutzt wird. Dort gibt es allerdings keine Probleme. Die neun Naturrasenplätze machen keine Probleme, sie haben eine Bewässerungsanlage.

Meinerzhagen - Am kommenden Sonntag wird der RSV Meinerzhagen erstmals seit 45 Jahren wieder um Punkte in der Fußball-Verbandsliga kicken. Doch ob das Heimspiel gegen den SC Neheim auch im Stadion an der Oststraße ausgetragen werden kann, ist spätestens seit Sonntag mehr als zweifelhaft.

So stand das letzte Testspiel des RSV gegen den FV Wiehl kurz vor dem Abbruch. Grund: Offenbar unter dem Einfluss der großen Hitze verklumpt die Kunststoffgranulatverfüllung des Platzes in diesen Tagen zunehmend und setzt sich unter den Schuhen der Aktiven fest. Je länger gespielt ist, desto größer werden die „Ballen“ – und je größer diese sind, umso mehr steigt das Risiko der Aktiven, mit dem Fuß umzuknicken oder sich sogar das Knie zu verdrehen.

Das aus diesem Grund „schlecht bespielbare Feld“ sei seiner Meinung nach als „gesundheitsgefährdend einzustufen“, vermerkte Schiedsrichter Kazim Coskun hinterher in seinem Spielbericht. Nur auf Bitten der beiden Mannschaften ließ der Referee die Partie mit mehreren Unterbrechungen bis zu ihrem regulären Ende laufen, ein Punktspiel hätte er aber wohl vorzeitig beendet.

Neben dem Verletzungsrisiko ergibt sich übrigens noch eine weitere Schwierigkeit: Teilweise lassen sich die Granulatklumpen gar nicht mehr vollständig von der Schuhsohle entfernen. „Dann kann man die Schuhe nur noch wegwerfen“, sagt der Sportliche Leiter des RSV, Mehmet Aydin.

Nun ist guter Rat teuer. Zwar hat der Verein die Stadt Meinerzhagen als Eigentümer der Anlage informiert, Abhilfe schaffen dürfte allerdings nur ein Austausch des Granulats – und der wird sich bis zum nächsten Wochenende kaum realisieren lassen. Die geschilderte Problematik ist nicht neu: Bereits im Sommer 2015 verklumpte das Granulat stark und wurde schließlich im Oktober desselben Jahres ausgetauscht.

(zab) Nach der Auftaktpartie des Fußball-Oberligisten SC West gegen den 1. FC Bocholt war Schuhpflege angesagt. Die Kicker beider Lager klopften sich die Granulatklumpen von den Stollen. Aufgrund der massiven Sonneneinstrahlung ist das Granulat verklumpt und setzte sich unter den Sohlen fest. Das hat Konsequenzen. „Der Schiedsrichter hat die schlechten Platzverhältnisse auf dem Spielbericht eingetragen, ein Platzbegeher den Kunstrasen für unbespielbar erklärt“, berichtet SCW-Trainer Julien Schneider.

Problemlösungsmöglichkeiten

Eine Nutzung des Platzes Am Bandsbusch ist derzeit ausgeschlossen. Jedes betreten/bespielen erhöht die Verklumpung. Denkbar/technisch möglich ist eine Entfernung des Granulats und die ersatzweise Einbringung von Sand. Die Bespielbarkeit wäre dann wieder gegeben, wobei die sportfunktionellen Eigenschaften nicht so gut sind wie bei einer Kunststoffverfüllung.

Die Kosten liegen nach einem aktuellen Angebot bei 30-35.000€. Die Arbeiten können aber nur bei niedrigen Temperaturen (nach Fachfirmenangabe kleiner 15 Grad) durchgeführt werden.

Die entstehenden Klumpen am Kalstert sind derzeit kleiner. Dies mag auf das andere Verfüllmaterial (TPE) zurückzuführen sein. Auf Vorschlag des Vereins werden von dort aus derzeit mit einer speziellen Kehrmaschine die Klumpen entfernt und versucht, die Bespielbarkeit aufrecht zu erhalten. Nach erster Auskunft des Vereins war das Ergebnis bisher positiv, so dass aktuell die Bespielbarkeit gegeben ist.

Der Platz am Weidenweg ist derzeit nicht wegen Verklumpungen, sondern wegen Belagschäden im Strafraumbereich gesperrt. Eine Reparatur ist schon vor Wochen beauftragt worden. Da die Firmen ausgelastet sind, ist erst Anfang September mit der Durchführung der Arbeiten zu rechnen. Die Bespielbarkeit ist dann wieder gegeben, da nur sehr geringe Verklumpungen auftreten. Diese Resultieren wahrscheinlich noch aus Restmaterialien, der schon einmal ausgetauschten Verfüllung.